

## Hermann P. Lockner Die Merkzeichen der Nürnberger Rotschmiede

Forschungshefte Bayerisches Nationalmuseum, München, Nr. 6. 330 Seiten mit rund 400 Zeichnungen von Meistermarken. Deutscher Kunstverlag, München 1981. 125 DM.

Die Nürnberger Rotschmiede bezeichneten viele ihrer gegossenen Messingwaren. Walter Stengel legte 1919 ein Register dieser Marken vor. Hermann P. Lockners erweiterte Liste nennt 2000 Meister. Sie erfaßt neben Herstellern von Gebrauchsgut die Inhaber von Werkstätten, die durch plastische Arbeiten hervorrangen: die Labenwolf, Wurzelbauer, Weinmann, Herold und Schiller. Doch fehlt gerade die Zeit, in der die bedeutendsten, die Vischer, tätig waren. Denn Lockner zog die Grenzen, 1534 und 1837, willkürlich.

Allein der Bestand »Rotschmiede« des Nürnberger Stadtarchivs umfaßt 80 Archivalien. Lockner hat nur vier davon ausgewertet. Nicht einmal die Bestimmungen über das Führen von Marken (1538, 1626, 1632, 1667) sind erwähnt, geschweige denn kommentiert. Die Angaben darüber, an welchen Stellen der Gegenstände die Zeichen eingeschlagen wurden, dürften willkommen sein. Doch erstaunt, welch geringe Kenntnis der Geräte der Autor, ein erfahrener Würzburger Kunsthändler, einbringt: Der Fuß eines Tischleuchters wird als Ampel bezeichnet; Rechauds sind als Mörser oder als »*Napf mit Stiel*« beschrieben (unter Nr. 405, 832, 1542). Ich hätte mir eine kritischere Haltung den Quellen gegenüber gewünscht. Das Verzeichnis der Meister, auf dem die Liste fußt, ist eine fehlerhafte Abschrift des 18. Jahrhunderts. Ein Vergleich mit den zeitgenössischen Amts- und Standbüchern, die auch Stengel heranzog, hätte die Schwächen aufgezeigt.

Lockner fügte in die chronologische Folge weitere Meister willkürlich ein. Das schafft ebenso Verwirrung wie die Tatsache, daß nicht auflösbare Marken bei allen Meistern mit geeigneten Initialen reproduziert sind (Stern mit G G; Waage mit I N).

Lockner muß seine Arbeit an den Klassikern der Markenliteratur messen lassen. So ist der Verzicht auf sichere biographische Daten unverständlich. Bei den Hinweisen auf Verwandtschaft handelt es sich häufig um reine Vermutung! Nachforschung in den Kirchenbüchern war schon vor Jahrzehnten selbstverständlich. Das Buch könnte ohne Spekulation (typisch: Nr. 522) und Wiederholungen (Nr. 214) auf gleichem Raum mehr und bessere Informationen bieten.

Bedauerlich ist ebenfalls, daß die Marken gezeichnet wurden: Man erkennt manche Stempel in den Skizzen nicht wieder. Auch Initialen sind verfälscht; der Maßstab wechselt ständig (Nr. 1528: P F statt P R). Die Zeichenbleche sind nicht abgebildet. Lockner übersah wich-

tige Veröffentlichungen, so Zevenbooms und Wittop Konings Buch mit vielen Gewichtmacher-Marken. Datierungen, Inschriften, Eichmarken der erwähnten Gegenstände sind nur selten angegeben. Hätte man sie berücksichtigt, wäre in vielen Fällen eine genaue Einordnung der Marken möglich gewesen. Die Detailkritik muß hier unterbleiben. Ich habe die meisten Angaben überprüft; das Buch enthält zahllose Irrtümer: Lesefehler, falsche Jahreszahlen, fehlerhafte Zuweisungen, willkürliche Datierungen, sogar Marken, die nicht aus Nürnberg stammen. Zwei Beispiele mögen die Leichtfertigkeit im Umgang mit Quellen und Gegenständen beweisen: Das Germanische Nationalmuseum erwarb ein Gerät mit der Inschrift »MELCHIOR NVRMBERGER HOFT AVF GLIGH (Glück) 1582«. Lockner (Nr. 329) zitiert: »Melchior Nürnberger hoftauchtlich 1582 Der Glockengiesser Zunft Gefäß«. Ein Schlüsselring ist bezeichnet: »AVS DEM DEGEL PIN ICH GEFLOSEN GORG WEINMAN HAT MICH ZVM MASTERSTICK GOSEN 1566«. Schrieb Lockner (S. 19: »ALBERT WEINMANN GOSS MICH AUS DEM FEUER FLOSS ICH«) Teile des Buchs aus der Erinnerung nieder? Abschließend ist zu bemerken, daß Walter Stengels Arbeit, wenn auch weniger umfangreich, meist zuverlässig ist. Lockners Liste, die manche richtige Angabe Stengels verfälscht, kann keinen Anspruch auf wissenschaftlichen Wert erheben. Es bleibt zu hoffen, daß Sammler, Kunsthändler und Museumsleute das Buch mit großer Vorsicht und nie kritiklos zu Rate ziehen.

Otto Baumgärtel